Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **109 (2012)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## SCHWERPUNKT 14–25

### PERSONENFREIZÜGIGKEIT

Die Personenfreizügigkeit zwischen der Schweiz und der EU ist seit zehn Jahren in Kraft. Auf der Basis dieses Vertrags wandern jährlich Zehntausende von Personen in die Schweiz ein. Sie suchen Arbeit, Heimat und Glück. Die Zugewanderten sind auf dem Schweizer Arbeitsmarkt willkommen – sie beleben die Wirtschaft. Für sie selbst geht die Rechnung jedoch nicht immer auf. Im Schwerpunkt liefern wir Fakten und Meinungen zu diesem weitläufigen Thema. Und wir zeigen auf, wie die Personenfreizügigkeit auch die Sozialhilfe tangiert.

**ZESO** ZEITSCHRIFT FÜR SOZIALHILFE

HERAUSGEBERIN Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS. www.skos.ch REDAKTIONSADRESSE Redaktion ZESO, SKOS, Monbijoustrasse 22, Postfach, CH-3000 Bern 14, Tel. 031 326 19 19, zeso@skos.ch REDAKTION Monika Bachmann REDAKTIONELLE BEGLEITUNG Dorothee Guggisberg AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE Gertrud E. Bollier, Hans-Jürg Fehr, Dorothee Guggisberg, Jürg Gschwend, Eveline Hipeli, Mena Kost, Antoine Lukac, Karin Meier, Claudia Odermatt, Ruth Schweikert, Barbara Spycher, Judith Stofer, Amalia van Gent, Marlène Vez, Bernadette von Deschwanden, Hansruedi Wandfluh, Nadine Zimmermann TITELBILD Rudolf Steiner TITELGESTALTUNG pol, Konzeption & Gestaltung GmbH, Bern GESTALTUNG mbdesign Zürich, Marco Bernet, Tel. 044 362 76 77 KORREKTORAT Karin Meier DRUCK UND ABOVERWALTUNG Rub Graf-Lehmann AG, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 740 97 86, zeso@rubmedia.ch ABONNEMENTSPREISE Reguläres Jahresabo Inland Fr. 82.–, Jahresabo SKOS-Mitglieder Fr. 69.–, Einzelnummer Fr. 25.–, Jahresabo Ausland Fr. 120.–

© SKOS. Nachdruck nur mit Genehmigung der Herausgeberin.
Die ZESO erscheint viermal jährlich.

ISSN 1422-0636 / 109. Jahrgang

Erscheinungsdatum: 1. Juni 2012

Die nächste Ausgabe erscheint im September 2012

## INHALT


5 Mindestlöhne mindern Armut: Ein Kommentar

6 13 Fragen an Ruth Schweikert

8 Praxis: Übernimmt die Sozialhilfe Spitalbeiträge?

9 Unbezahlte Krankenkassen-Prämien: Schwarze Liste ist umstritten

10 «Lobbying ist wie moderner Fünfkampf»: Interview mit Fredy Müller, Präsident der Schweizerischen Public Affairs Gesellschaft

14 SCHWERPUNKT: PERSONENFREIZÜGIGKEIT

16 Die Zuwanderung belebt den Arbeitsmarkt

19 Wenn die Familie nachzieht

20 «Die Realität sieht anders aus»: Berichte von drei Arbeitnehmerinnen

22 Die Personenfreizügigkeit tangiert die Sozialhilfe

24 Von Ausländern, Ängsten und Arbeitsverhältnissen: Zwei Kommentare

26 In der Abwärtsspirale der Armut: Bericht aus Athen

28 Beliebt, begehrt, bedrohlich: Facebook & Co.

30 Reportage über eine Gastfamilie für psychisch Kranke

32 Plattform: Surprise, das Strassenmagazin

34 Service: Lesen und Veranstaltungen

36 Die Totenpflegerin: Porträt der «Fährfrau» Sabine Brönnimann


### SEINE ARGUMENTE STECHEN

Fredy Müller ist Lobbyist. Er vertritt also berufsmässig Interessen. Im Interview erklärt der Präsident der Schweizerischen Public Affairs Gesellschaft, was Lobbyisten unbedingt tun und was sie besser lassen sollten. So viel schon vorweg: «Man muss die drei richtigen Argumente haben.»

10

### DIE ABFALLEIMER VON ATHEN

Was passieren kann, wenn die Angst eine ganze Gesellschaft lähmt, sieht man derzeit in Griechenland. Das Land steht still, die Abwärtsspirale dreht: Ein Drittel der Gesamtbevölkerung lebt inzwischen in Armut. Menschen stehen Schlange für eine Mahlzeit oder wühlen in Abfalleimern. Keiner war darauf vorbereitet.

26

### EIN DACH ÜBER DEM KOPF

Sie haben ein grosses Haus und ein grosses Herz: Marlis und Peter Gerber wohnen im Berner Kirchenfeldquartier. Seit 24 Jahren bieten sie Wohnplätze für psychisch Kranke an. Was im Kanton Bern erfolgreich läuft, können andere Kantone nicht umsetzen.

30

### DIE FAHRT INS JENSEITS

Sabine Brönnimann begleitet Verstorbene auf ihrer letzten Fahrt: Die «Fährfrau», wie sie sich nennt, pflegt Tote, bettet sie in den Sarg und gestaltet Abschiedszeremonien. «Verstorbene sind oft sehr schön anzusehen», sagt Brönnimann – und drückt damit aus, wie respektvoll sie mit den Toten umgeht.

36